

## Kreisstadt Husum

### Geflügelzüchter treffen sich

Der „Geflügelzuchtverein Husum und Umgebung“ (Gebiet alter Landkreis Husum) lädt für morgen zur Jahresversammlung ein. Die Veranstaltung in der „Gaststätte Kielsburg“ beginnt um 20 Uhr. Auf der Tagesordnung: Berichte, Aussprachen und Wahlen. Gäste sind willkommen.

### Frauenfrühstück im Ratssaal

Das Frauenforum lädt Mädchen und Frauen für Sonntag (8.) von 11 bis 13 Uhr in den Ratssaal zum Frauenfrühstück ein. Unter dem Motto „Ich bin mehr wert“, stellt Perke Heldt vom Deutschen Gewerkschaftsbundes die gleichnamige DGB-Aktion des vor. Die Sängerin Rita Gäbler sorgt für musikalische Unterhaltung und das TSBW fürs leibliche Wohl. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Um Anmeldungen wird bis morgen (4.) unter der ☎ 666-111 gebeten.

### Schwierigkeiten meistern

Ob in Familie, in Arbeitswelt oder vielen anderen Alltagssituationen – Menschen möchten verstehen und verstanden werden. Mit anderen Menschen zu kommunizieren, kann einfach und leicht, aber auch schwer und unbefriedigend sein. Das Seminar „Gewusst wie – Kommunikation verstehen und Schwierigkeiten meistern“ der Familienbildungsstätte am 6. und 7. März richtet sich an Frauen, die ihre kommunikativen Fähigkeiten verbessern wollen. Es vermittelt Grundlagen der Kommunikation. Die Kursleitung hat Diplom Sozialpädagogin Meike Hansen. Anmeldungen und weitere Informationen in der Familienbildungsstätte, ☎ 2153.

## Stine Stöber



Bekannte von uns waren mit Freunden in einem Restaurant in der Hafestraße. Sie haben dort lecker gegessen, sich amüsiert und danach die Rechnung bezahlt. Sie klönten noch eine Zeit lang und wunderten sich, dass die Bedienung plötzlich, es war gegen 22.30 Uhr, auf allen Tischen Aschenbecher platzierte. Danach wurde an den Tischen munter gequalmt – es mutete fast wie ein Ritual an. Als unsere Bekannte den Wirt darauf ansprach, hieß es, dass mit „Essensgästen“ nicht mehr zu rechnen sei und daher geraucht werden dürfe. Unsere Bekannten hatten daraufhin im wahren Sinne die Nase voll.  
☎ 04841/89651310

Stine Stöber

# Husumer Nachrichten

Dienstag, 3. März 2009

HUN Seite 15 – Jahrgang 2009

## Eine Sensation in Öl: Das Nikola-Tesla-Porträt

Gestern wurde im Nordsee-Museum ein Gemälde enthüllt, das 85 Jahre als verschollen galt. Es zeigt Nikola Tesla, den Entdecker des Wechselstroms, und wurde im museumseigenen Magazin entdeckt.

Husum/o – Mit einem Jahresetat von 15000 Euro ist Bescheidenheit eine Zier. Dr. Sven-Hinrich Siemers weiß das und hat dennoch Großes vor. Mit der Entdeckung des weltweit einzigen Nikola-Tesla-Porträts im Magazin des Nordsee-Museums will es dessen Leiter nicht bewenden lassen, träumt von einer großen Ausstellung über den genialen Erfinder. Dafür fehlt es jedoch an Sponsoren. Zwar wollen die Stadtwerke Husum mitmachen, doch um die sensationelle Ausgrabung angemessen würdigen zu können, braucht der Archäologe weitere Unterstützung.

Als erster Schritt wurde das Gemälde von Wilma Fürstin Lwoff-Parlaghys jetzt – nach 85 Jahren – erstmals wieder öffentlich gezeigt. Bei seinem 1916 in New York war es eine echte Sensation (wir berichteten).

Noch nie zuvor hatte das Motiv eines Porträts an dessen Produktion und Präsentation aktiv mitgewirkt. Nikola Tesla (1856-1943), „Meister der Blitze“, Erfinder des Stroms aus der Steckdose, der Leuchtstoffröhre und des Radios tauchte Lwoff-Parlaghys Atelier dafür in von ihm selbst erzeugtes blaues Licht. Und so

ging das Bild als „Blue Portrait“ (das blaue Porträt) in die Geschichte ein. Nach Vilma Fürstin Lwoff-Parlaghys Tod im Jahre 1923 – erwarb Ludwig Nissen (1855-1924) das Bildnis. Doch da der gebürtige Husumer, der es in den USA zu Reichtum gebracht hatte, noch im selben Jahr starb, geriet es in Vergessenheit und wurde Teil der Sammlung Nissen im heutigen Nordsee-Museum. Erst 54 Jahre später identifizierte Dr. Cornelius Steckner das „Herrenporträt“ als Konterfei von Nikola Tesla. Da es jedoch weniger von kunsthistorischer als technisch-

„Tesla hat zur Wissenschaft im Bereich Elektrizität mehr beigetragen als irgendein anderer Mensch.“

Lord Kelvin, irischer Physiker

geschichtlicher Bedeutung war, blieb auch diese Entdeckung zunächst folgenlos. Erst Recherchen des Tesla-Museums in Belgrad ließen Siemers abermals auf die Suche gehen. Mit Erfolg: Die US-ameri-

kanische Tesla-Memorial Society hat ihm zum Dank für seinen Fund sogar eine Mitgliedschaft im Vorstand angetragen. Jetzt hofft der Museumsleiter noch auf mehr: „Immerhin haben wir in Husum die einzigen publikationsfähigen Fotos des Bildes“, sagt er. In Tesla sieht Siemers nicht nur eine „Symbolfigur für unsere



Der Moment der Enthüllung. Museumsleiter Dr. Sven-Hinrich Siemers erhofft sich noch einiges von der Entdeckung des Tesla-Porträts.

Sammlung“, sondern einen Erfinder, „der in die Zukunft trägt.“

Zur Präsentation des Bildes hatte der Museumsleiter eigens eine Lampe besorgt, die das Werk – ähnlich wie vor 93 Jahren – in blaues Licht gehüllt. Und gleich neben der Staffelei lag eine Synthetik-Version des Tigerfells, das einst der Fürstin Atelier zierte.

Die Wiederentdeckungsgeschichte des Bildes spiegelt dann auch die kuriosen Lebenswege seiner Hauptdarsteller. So wurde Tesla von Thomas A. Edison nach New York geholt, um an dessen Forschungen mitzuwirken. Doch schon bald ging dieser eigene Wege, führte mit dem Industriellen George Westinghouse ein Wechselstromnetz ein, das einen Verlust-ärmeren Transport von Energie über lange Strecken ermöglichte und Edisons Gleichstrom-System ablöste. Edison zog daraufhin durch die Lande und demonstrierte am lebenden Menschen die Ungefährlichkeit des Gleich-

stroms. Das „Teufelswerk“ seines Rivalen wurde dagegen am Beispiel von Elefanten vorgeführt, für die der Kontakt mit Wechselstrom meist tödlich endete.

Auch Wilma Fürstin Lwoff-Parlaghy (1863-1923) sorgte in der Hudson-Metropole für reichlich Gesprächsstoff. Von 1908 an residierte die „Malerfürstin“ im Plaza-Hotel in der 5th Avenue. Sie hatte dort eine Suite mit 14 Zimmern, eigenem Sekretär, Leibarzt, Leibwächter und Diener. Zum Interieur gehörten ein Stuhl des deutschen Kaisers, das schon erwähnte Tigerfell sowie viele bedeutende Kunstschätze.

Außerdem hielt sich die Prinzessin einen Löwen als Haustier, den sie täglich im Central Park spazieren führte. Ihren beiden Ehen verdankte sie ein stattliches Vermögen und avancierte in New York schon bald zur Malerin der gehobenen Gesellschaft, zu der auch Ludwig Nissen zählte.

Ende des Monats, aber spätestens im April hofft Siemers das Tesla-Porträt dann in einer größeren Ausstellung präsentieren zu können. Wer ihn dabei unterstützen möchte, kann sich unter ☎ 2545 im Nordsee-Museum, Herzog-Adolf-Straße 25, melden.

### Restoration

So wie es aus dem Magazin gezogen wurde, konnte das Tesla-Porträt von Wilma Fürstin Lwoff-Parlaghy der Öffentlichkeit nicht präsentiert werden. Zuvor musste Diplom-Restauratorin Susanne Gerlach noch Hand anlegen. „Der Firnis war verdunkelt, das Bild im Ganzen verschmutzt. Außerdem gab es einige Fehlstellen“, erklärte die Husumerin bei der Pressekonferenz im Nordsee-Museum. Wegen seines unschätzbaren Wertes habe sie das Bild aber vorsichtshalber im Museum statt – wie sonst – zuhause restauriert.



Restauratorin Susanne Gerlach erläutert, wo an Wilma Fürstin Lwoff-Parlaghys Gemälde sie Hand anlegen müssen. Fotos: Bandixen

## Meves auf der Überholspur

Uelvesbüller Nachwuchsfahrer heimste bundesweit zahlreiche Titel ein

Husum/hn – Zur Jahresversammlung hatte der Automobilclubs Nordfriesland eingeladen. Nach dem obligatorischen Grünkohllessen legte der Vorstand seinen Rechenschaftsbericht ab. Der Club hatte nicht nur verschiedene Beiträge zur Verbesserung der Verkehrssicherheit wie Sicherheitstrainings für Pkw geleistet, sondern auch sportliche Erfolge in den eigenen Reihen erringen können, heißt es in einer Mitteilung. Herausragende Ergebnisse präsentierte Christoph Meves: Der Uelvesbüller konnte den Titel des Landesmeisters und des Norddeutschen Meisters im Jugend-Kart-Slalom einfahren. In Würzburg gewann er zudem den Titel des Deutschen ADAC-Meisters im Jugend-Kart-Slalom. Den Landestitel bei den Youngster-Cup-Fahrern gewann er ebenfalls. Schließlich wurde junge Fahrer von den Lesern des Schleswig-Holsteinischen Zeitungs-

verlags (sh:z) zum Talent des Jahres 2008 gewählt. Das zweite Jahr in Folge stellt der Verein zudem einen „ADAC-Jugend-Sportler des Jahres“: Nach Lukas Wilinski aus Friedrichstadt wurde nun Kim Hansen aus Viöl diese Ehre zuteil. Für sein Engagement bei der Herrichtung und Unterhaltung des Slalom-BMW erhielt Norbert Nissen aus Löwenstedt den Wanderpokal für besondere Leistungen.

Vorsitzender Carsten Carstensen drückte allen

Förderern und Helfern seinen Dank für die Unterstützung aus, ohne die eine solide Jugend- und Clubarbeit nicht möglich sei. „Der Club lebt, ist aktiv und erfolgreich, das freut uns“, zeigte sich auch Ehrenmitglied Dr. Uwe Ladda beeindruckt.

Die Wahlen zum Vorstand gingen reibungslos über die Bühne. Neben der Wiederwahl des Vorsitzenden Carstensen sowie des Sportleiters Peter Peters wurde Ellen Nissen zur neuen Schriftführerin gewählt.



Vorstand und Geehrte des Automobilclubs Nordfriesland. Foto: hn

Anzeige  
B=138,2mm  
H=202mm